

Europa Aktuell 7/2014

AdR wählt neuen Präsidenten und bestellt neuen Generalsekretär

Mit dem Wechsel von AdR-Präsident Valcarcel-Siso ins Europäische Parlament, dessen Mandatsperiode am 1. Juli beginnt, musste der Ausschuss der Regionen auf seiner Plenartagung Ende Juni einen neuen Präsidenten wählen.

Bis zum Ende der aktuellen AdR-Mandatsperiode, d.h. bis 31. Jänner 2015, wird der Belgier Michel Lebrun an der Spitze des AdR stehen. Herr Lebrun ist Gemeinderat der wallonischen Gemeinde Viroinval und war in der Vergangenheit Mitglied des wallonischen und des frankophonen Parlaments sowie Minister der wallonischen Regionalregierung sowie der französischen Gemeinschaft.

Auch die Funktion der Vizepräsidentin wurde neu besetzt. Auf die ebenfalls ins EU-Parlament wechselnde Italienerin Mercedes Bresso folgt Catusca Marini, Präsidentin der Region Umbrien.

<http://cor.europa.eu/en/about/president/Pages/president.aspx>

Das Präsidium des Ausschusses der Regionen bestätigte im Rahmen seiner letzten Sitzung vor dem Sommer den Vorschlag von Präsident Valcarcel-Siso und ernannte Herrn Jiri Burianek zum neuen Generalsekretär des AdR. Herr Burianek ist aktuell noch Direktor für Innovation, Forschung und Wettbewerbsfähigkeit im Rat und wird seinen neuen Posten im Herbst antreten. Herr Burianek, ein gebürtiger Tscheche, verbrachte seine Schulzeit in Oberösterreich und studierte Jus in Deutschland, seit 2001 ist er für die Europäischen Institutionen tätig.

<http://cor.europa.eu/de/news/Pages/new-cor-secretary-general.aspx>

Erwin Mohr verabschiedet sich aus dem AdR

Nach sechs Jahren als Vertreter des Österreichischen Gemeindebundes verabschiedete sich Erwin Mohr auf der Plenartagung am 25./26. Juni vom Ausschuss der Regionen. Der langjährige Bürgermeister und nunmehrige Europagemeinderat von Wolfurt war aktives Mitglied der Fachkommissionen für Umwelt, Klimawandel und Energie (ENVE) und natürliche Ressourcen (NAT) und außerdem Mitglied des Präsidiums, wo er zahlreiche Weichenstellungen des AdR wesentlich mitgestaltete.

Der Österreichische Gemeindebund und insbesondere das Büro Brüssel möchten sich auch auf diesem Weg für seinen Einsatz und sein Engagement für Europa bedanken.

<https://www.kommunalnet.at/news/artikel/article/erwin-mohr-abschied-von-den-europaeischen-aemtern-auf-raten.html?cHash=bbfaa10f2501eecd48b3224f36b220c9>

Öffentliche Konsultation zur Trinkwasserqualität in der EU

Als Reaktion auf das Europäische Bürgerbegehren Right2Water startete die EU-Kommission Ende Juni eine öffentliche Konsultation zur Trinkwasserqualität in der EU.

Die Ergebnisse der Konsultation sollen bei einer eventuellen Revision der Trinkwasserrichtlinie berücksichtigt werden.

Der auch auf Deutsch verfügbare Multiple-Choice Fragebogen befasst sich u.a. mit den Bereichen Wasserqualität, Zugang und Erschwinglichkeit sowie Verbraucherinformation und kann in weniger als 15 Minuten ausgefüllt werden.

Ebenfalls in diesem Zusammenhang zu erwähnen ist der Synthesebericht zur Trinkwasserqualität in der EU, der sich u.a. mit der Wasserversorgung in ländlichen Gebieten, die in vielen Mitgliedstaaten noch unzureichend ist, sowie mit der Verfügbarkeit von Umweltdaten befasst. Hinzuweisen ist auf das Datenblatt am Ende des Berichts, wonach es in der EU über 96.300 Wasserversorgungsgebiete und über 85.500 kleine Wasseranlagen gibt, die 65 Mio. Menschen versorgen. 317 Mio. EU-Bürger wiederum werden von über 11.200 Anlagen versorgt.

Allein in Österreich gibt es 4570 kleine und 260 große Wasserversorgungsgebiete, bei einer allfälligen Revision der Trinkwasserrichtlinie könnte die Einführung europäisch einheitlicher Berichtspflichten für kleine Anlagen zur Diskussion stehen.

<http://ec.europa.eu/eusurvey/runner/DWSurvey?surveylanguage=DE>

http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/pdf/report2014/1_DE_ACT_part1_v5.pdf

EUROSTAT-Bericht zur frühkindlichen Bildung und Betreuung

Im Lichte der aktuellen Diskussion über Nachmittagsbetreuung und den Ausbau von Betreuungsplätzen für Unter-Dreijährige ist ein Blick in den von Eurostat und Eurydice veröffentlichten Bericht über frühkindliche Bildung und Betreuung empfehlenswert. Dieser liefert u.a. Informationen über den Zugang zu Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die Qualifikation des Personals sowie Maßnahmen zur Unterstützung benachteiligter Kinder.

Fest steht, dass der lokalen Ebene europaweit große Bedeutung bei Organisation und Finanzierung frühkindlicher Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zukommt, wobei es ab dem Kindergartenalter zu einer stärkeren Kostenbeteiligung zentralstaatlicher Stellen kommt.

Am Ende des 206-Seiten starken Dokuments geben Tabellen einen guten Überblick über die Situation in den untersuchten Ländern.

http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/166EN.pdf

http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/166EN_HI.pdf

